

6. März 2002

Dr. Ludwig CALL, Vorsitzender
Tel. 0512-507-5225 ; FAX 0512-507-2750
e-mail ludwig.call@uibk.ac.at
korrallg/0203daeg

Frau
Elisabeth GEHRER
Bundesministerin für Bildung,
Wissenschaft und Kultur
Minoritenplatz 5
1010 WIEN

OFFENER BRIEF

an die Frau Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Sehr geehrte Frau Bundesministerin !

Mit großer Empörung muss der Dienststellenausschuss für die Universitätslehrer an der Universität Innsbruck aus den Medien erfahren, dass Sie beabsichtigen, die Medizinische Fakultät auch der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck aus dem Verband der Fakultäten auszugliedern und eine **eigene Medizinische Universität** zu errichten. Sie tun dies entgegen dem dezidiert und mehrmals öffentlich erklärten einhelligen Willen des Rektors, der drei Vizerektoren und der Dekane der sieben Fakultäten der Universität Innsbruck, der sich unter Anderem auf fast einstimmig gefasste Beschlüsse sowohl des Senates wie auch des Fakultätskollegiums der Medizinischen Fakultät stützt.

Sie führen zwar andauernd die Worte "**Erweiterte Autonomie**" - die den Universitäten durch das neue Universitätsrecht eingeräumt werden soll - im Munde, **tun aber genau das Gegenteil**. Wo immer sich die Möglichkeit böte, Autonomie zu gewähren, wird diese **zentral und autoritär unterdrückt**. Statt sich der von besten Argumenten unterstützten Meinung der an den Universitäten Tätigen anzuschließen und von ihr leiten zu lassen, verlassen Sie sich lieber auf die Meinung von "Experten", deren "Sachverstand" sich vor allem darin erweist, dass sie Ihnen willfährig nach dem Munde reden. Sie kennen die Universität nur von aussen, sind aber dabei, Strukturen, die sich sehr gut bewährt haben, durch mangelnde Einsicht mutwillig zu zerstören. Und das um den Preis einer Verdoppelung der Verwaltungsstrukturen und -kosten.

"**Weltklasse-Universität**" wird nur durch das – in vielen Bereichen schon bisher als sehr erfolgreich erwiesene – Wirken motivierter Forscherinnen und Forscher erreicht und setzt einen **Freiraum** voraus, und nicht eine von oben verordnete Reform, die völlig ungeeignet ist, bewährte Strukturen zu erhalten.

Noch besteht für Sie die Chance, die Zerschlagung der Universität Innsbruck zu verhindern. In Anlehnung an Don Carlos von Friedrich von Schiller appelliert der Dienststellenausschuss für die Universitätslehrer an der Universität Innsbruck eindringlich an Sie: "**Geben Sie Organisationsfreiheit,!**"

Der Dienststellenausschuss hat diesen offenen Brief in seiner Sondersitzung am 6. März 2002 im Wortlaut und einstimmig beschlossen. Dieser offene Brief ergeht auch an den Herrn Bundespräsidenten, an den Herrn Bundeskanzler, an die Frau Vizekanzlerin, an die Herren Klubobmänner der im Österreichischen Nationalrat vertretenen Parteien, an die Mitglieder des Wissenschaftsausschusses des Nationalrates, an die Vorsitzenden der Dienststellenausschüsse für die Universitätslehrer an den österreichischen Universitäten und Universitäten der Künste, an die Medien, an den Herrn Rektor und die Herren Vizerektoren und Dekane der Universität Innsbruck sowie an alle an der Universität Innsbruck tätigen Universitätslehrerinnen und Universitätslehrer.

Im Auftrag des Dienststellenausschusses für die Universitätslehrer an der Universität Innsbruck zeichnen

(A. Univ.-Prof. Dr. Josef Hager)
Stellvertreter des Vorsitzenden
Univ.-Klinik f. Chirurgie

(Dr. Ludwig CALL)
Vorsitzender
Inst. f. Organische Chemie